

Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug Heinz Oehen und Kons. betreffend Alters- und Seniorenkonzept für Riehen

(überwiesen am 2. November 2011)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 2. November 2011 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Oehen und Kons. betreffend Alters- und Seniorenkonzept für Riehen überwiesen:

Wortlaut:

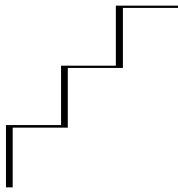
"Wir leben heute in einer „Gesellschaft des langen Lebens“. Die Bevölkerung wird immer älter und der Anteil der Personen im Rentenalter steigt kontinuierlich. In diesem Zusammenhang gilt es von Zeit zu Zeit zu überprüfen, welche der bestehenden privaten und öffentlichen Angebote für diese Altersgruppe(n) noch sinnvoll und welche Angebote auf Grund der demographischen und gesellschaftlichen Veränderungsprozesse neu zu entwickeln sind.

Die Unterzeichnenden verlangen, dass der Gemeinderat ein Alters- und Seniorenkonzept für die Gemeinde Riehen erstellt¹. Darin sollen die Ziele, Strategien und konkrete Massnahmen für die kommunale Alterspolitik sowie Vorschläge für deren Finanzierung festgelegt werden."

sig. Heinz Oehen
Christine Kaufmann
Daniel Aeschbach
Monika Kölliger-Jerg
Christian Burri
Thomas Mühlemann

Roland Engeler-Ohnemus
Franziska Roth-Bräm
Barbara Graham-Siegenthaler
Caroline Schachenmann
Marianne Hazenkamp-von Arx
Jürg Sollberger

¹ s.a. Alterskonzept Allschwil, April 2011



2. Zwischenbericht des Gemeinderats

2.1 Einleitung

Der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung steigt und die Bedürfnisse der Menschen werden im Alter immer unterschiedlicher. Dies wird auch auf die Gemeinde Riehen Auswirkungen haben. Es genügt nicht, die Angebote von Alterseinrichtungen und Spitex dem steigenden Pflegebedarf anzupassen. Die künftigen älteren Generationen werden andere Anforderungen an das Leben und Wohnen stellen. Gefragt sind neue Lösungen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen und Ressourcen der älteren Menschen entsprechen.

Der Gemeinderat Riehen will bewusst auf diesen gesellschaftlichen und demografischen Wandel reagieren und hat das Projekt „Leben in Riehen - 60plus“ gestartet. Bis im Sommer 2013 wird unter Einbezug der Riehener Bevölkerung und mit externen Fachpersonen ein Konzept erarbeitet, welches die neuen Realitäten aufnimmt. Im Alterskonzept „Leben in Riehen - 60plus“ wird der Gemeinderat seine Zielsetzungen und Massnahmen vorstellen, die in den kommenden Jahren an die Hand genommen werden. Dabei wird eine breite Palette von Lebensbereichen untersucht: Wohnen, Information und Beratung, Begegnung und Integration, Infrastruktur, Sicherheit und Mobilität, Generationenbeziehungen, Potenziale und Fähigkeiten, Kultur, Freizeit, Gesundheitsförderung, Service und Pflege, Spiritualität und Tod.

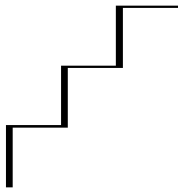
Das Angebot in Riehen ist sowohl für aktive und selbstständige Seniorinnen und Senioren als auch für pflegebedürftige Betagte und ihre Angehörigen bereits gut ausgebaut. Das Alterskonzept „60plus“ soll folgenden Fragen nachgehen: Haben die Betroffenen Kenntnis vom bestehenden Angebot? Wie kann die Koordination zwischen den verschiedenen Organisationen optimiert werden? Welche Angebote müssen weiterentwickelt oder neu aufgebaut werden? Und nicht zuletzt sollen die Mitwirkungsmöglichkeiten im Projekt „60plus“ einen Dialog mit der Bevölkerung starten, der nicht nur Weg zum Ziel, sondern Teil der Seniorenpolitik ist.

2.2 Geplantes Vorgehen im Projekt

Im Projekt sind verschiedene Grundsätze wichtig:

- Bei der Erarbeitung der wichtigen Themen wird nach dem Prinzip „von unten nach oben“ gearbeitet. Dies wird z.B. erreicht durch den frühzeitigen Einbezug der Bevölkerung mit den Mitwirkungsveranstaltungen in den Quartieren im Oktober 2012.
- Es sollen Synergien genutzt und gefördert werden, indem der zuständige Kantonsvertreter einbezogen und ein Seminar der Universität Basel (Institut für Pflegewissenschaften) durchgeführt wird². Zudem wird eine ohnehin anstehende Befragung der Kundinnen und Kunden der Pflegeberatung in das Projekt eingebunden.

² Im Rahmen eines „Gemeinde-Assessments“ im Februar 2013 führen Studierende des Master-Studiengangs für Pflegewissenschaften verschiedene Forschungsprojekte in Riehen durch. Die vier Projekte befassen sich mit der Alterspolitik der Gemeinde Riehen und haben folgende Inhalte: Kenntnisstand der Kundschaft, pflegende Angehörige, private Pflegepersonen und die Verbesserung der Informationsbroschüre für ältere Menschen.



- In vielen Fragen kann auf Bestehendes zurückgegriffen werden, um den Arbeitsaufwand zu reduzieren. Z.B. hat der Kanton Ende 2011 eine Befragung der Altersgruppe 55+ durchgeführt, welche auch Rückschlüsse für die Gemeinde Riehen möglich macht. Auch das Altersleitbild des Kantons Basel-Stadt ist eine wichtige Grundlage.
- Die Herangehensweise ist breit angelegt, sowohl was die Themen und Lebensbereiche als auch die Altersphasen und den externen Know-how-Einbezug betrifft.

2.3 Auswertung der Mitwirkungsveranstaltungen

Ziel der drei Quartierveranstaltungen im Oktober 2012 war, die interessierten Einwohnerinnen und Einwohner frühzeitig einzubeziehen, ihre Meinung zu den bestehenden Angeboten einzuholen und neue Ideen und Anliegen entgegenzunehmen. Die Veranstaltungen kamen bei der Bevölkerung gut an und ergaben interessante Hinweise für die weitere Arbeit.

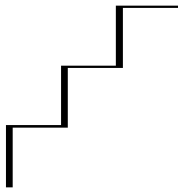
Zusammenfassend hat sich gezeigt, dass die bestehenden Angebote im Grossen und Ganzen ausreichen; es wurden keine grösseren Angebots-Lücken ausfindig gemacht. Hingegen zeigen sich über alle Quartiere gesehen zwei wichtige Handlungsfelder:

Information über bestehende Angebote

Eine gute und altersgerechte Information über das bestehende Angebot ist den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein grosses Anliegen. Die Gemeinde gibt bereits seit einigen Jahren eine praktische Informationsbroschüre für ältere Menschen heraus. Diese wird bis Juni 2013 überarbeitet und neu herausgegeben. Dabei wird auch die Verteilung überprüft, damit die richtigen Informationen im richtigen Zeitpunkt bei denjenigen Menschen sind, die sie benötigen. Für allgemeine Fragen – auch im Altersbereich – stehen die Einwohnerdienste der Gemeindeverwaltung zu den regulären Öffnungszeiten zur Verfügung. Die Mitarbeitenden kennen alle wichtigen Angebote in Riehen, geben Faltblätter, Broschüren und Kontaktadressen ab und vermitteln bei spezifischen Fragen an die richtige Fachstelle. Im Rahmen des Projekts „Neuordnung Öffentlichkeitsarbeit“ sollen die Einwohnerdienste für die Riehener Bevölkerung zu einem Kundenzentrum mit erweitertem Angebot aufgewertet werden.

Wohnen im Alter

Es besteht ein grosses Interesse an verschiedenen Wohnformen mit Betreuung, als Übergangslösung vor einem allfälligen Pflegeheimenritt. Der Begriff „Betreuung“ wird jedoch unterschiedlich definiert, was zu Unklarheiten führen kann. An den Mitwirkungsveranstaltungen wurde eine Vielzahl an alternativen Wohnformen angesprochen, z.B. generationenübergreifendes Wohnen, WGs, Stöckliwohnungen etc. Anfang 2013 wird eine professionelle Bestandesaufnahme in Auftrag gegeben, die Empfehlungen für die Zukunft abgibt. Danach könnte die Rolle der Gemeinde sein, die verschiedenen Beteiligten (Genossenschaften, InvestorInnen, GrundstückbesitzerInnen, Fachpersonen, VertreterInnen der Bevölkerung) zusammenzubringen und z.B. an einer Tagung eine gemeinsame Strategie zu erarbeiten.



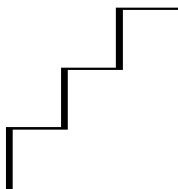
Grundsätzlich zeigen die Rückmeldungen der Seniorinnen und Senioren, dass die Gemeinde mit ihren Bestrebungen auf dem richtigen Weg ist. Verschiedene Wünsche und Themenbereiche werden von der Gemeindeverwaltung bearbeitet, zum Beispiel:

- Polizei und Sicherheit: Anlässlich der gestiegenen Anzahl Einbrüche hat die Kantonspolizei in Absprache mit dem Gemeinderat die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung intensiviert (Medienberichte, Informationsveranstaltungen).
- Outdoor-Fitnessgeräte: Die Gemeindeverwaltung Riehen führte, koordiniert mit dem Kanton, zu einem früheren Zeitpunkt einen kleineren Versuch mit Outdoor-Fitness-Geräten durch. Nun läuft ein breit angelegtes Projekt im Kanton Baselland, dessen Ergebnisse von der zuständigen Abteilung „Kultur, Freizeit und Sport“ mit Interesse erwartet wird.
- Bus 35/45: Anlässlich des Anzugs Roland Lötscher betreffend „Bus 35/45 auch am Sonntag“, welcher am 28. November 2012 überwiesen wurde, wird der Gemeinderat prüfen, ob es sinnvoll ist, die Buslinie 35/45 auch am Sonntag zu betreiben (ev. in der Form einer Erweiterung des Ruftaxis).
- Mängel und Gefahren im Fussverkehr: Zum Fussgänger-Übergang „Inzlingerstrasse/Steingrubenweg“ wird auf die Antwort auf die Interpellation Stalder verwiesen. In Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen nimmt die Gemeindeverwaltung Anregungen betreffend Überdachungen von ÖV-Haltestellen und Sitzgelegenheiten in den Quartiersstrassen auf.
- Versorgung durch Hausarztmedizin: Zwei Jahre nach der Einführung der Pikett-Entschädigung für die Notfallbereitschaft der Riehener Hausärztinnen und Hausärzte wird die geltende Notfallregelung im Dezember 2012 evaluiert. Inhalt der Befragung der Ärztinnen und Ärzte ist auch die zukünftige Versorgung durch Hausarztmedizin.

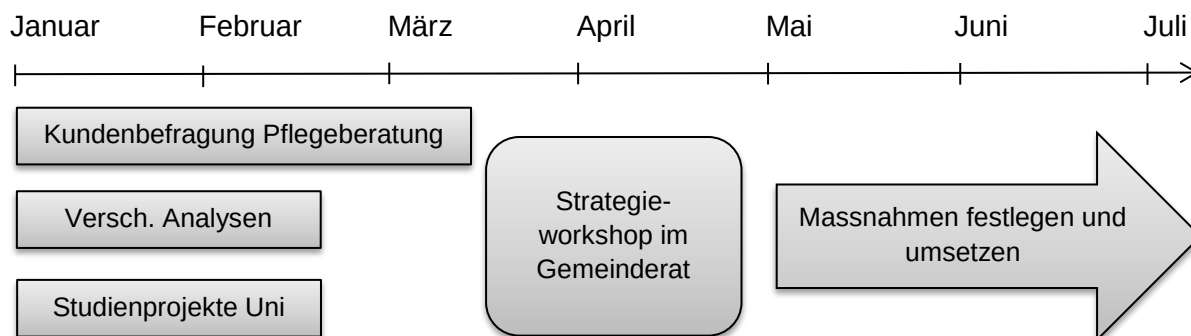
2.4 Weiteres Vorgehen

In der Projektplanung ist vorgesehen, dass der Gemeinderat bis im Frühjahr 2013 seine Zielsetzungen in der Seniorenpolitik und einen konkreten Massnahmenplan definiert. Das definitive Alterskonzept „Leben in Riehen – 60plus“ soll nach den Sommerferien 2013 vorliegen.

Die nächsten Schritte sind der Einbezug der Altersgruppe 80+ im Rahmen einer Kundenbefragung der Pflegeberatung Riehen, die Analyse der Bevölkerungsprognosen und der Ergebnisse der Befragung 55+ des Kantons Basel-Stadt, die Diskussion des Altersleitbilds des Kantons sowie die Begleitung der Studienprojekte des Instituts für Pflegewissenschaften (Universität Basel).



Seite 5



Die zuständige Sachkommission wird nach der Erarbeitung der Strategie als „Sounding Board“ einbezogen. Nach den Sommerferien 2013 sollen die neu überarbeitete Informationsbroschüre sowie das Alterskonzept „Leben in Riehen – 60plus“ samt Massnahmenkatalog erscheinen.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **stehen zu lassen**.

Riehen, 11. Dezember 2012

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli